

Beschluss

auf der ordentlichen Landesversammlung am 22./23.10.2011 in Bad Windsheim an
den Parteirat verwiesen (Sitzung vom 21.01.2012)

Gegenstand: Partei-interne Kommunikation im Digitalen Zeitalter

Antragstext:

- 1 Das Internet verändert die Gesellschaft. Es bietet neue Wege der Kommunikation und des
2 Zugriffs auf Wissen und Kultur. Informationen können schnell und niederschwellig verbreitet
3 und breit zugänglich gemacht werden. Daraus entstehen neue Möglichkeiten für die
4 Kommunikation und Zusammenarbeit innerhalb von Organisationen und Verbänden.
- 5 Auch bei uns Grünen haben diese Veränderungen schon lange begonnen. Wir
6 kommunizieren via E-Mail, tauschen Dokumente aus und benutzen soziale Netzwerke, um
7 grüne Politik oder Veranstaltungen zu verbreiten.
- 8 Doch wir glauben, dass wir noch nicht alle neuen Möglichkeiten nutzen und wir den Verband
9 mit den neuen Werkzeugen noch offener, diskussionsfreudiger und effizienter gestalten
10 können.
- 11 Wir möchten den Raum für Debatten innerhalb des Landesverbandes erweitern. Durch die
12 Größe Bayerns und das Wachstum unseres Verbandes wird es immer schwieriger,
13 Debatten im gesamten Landesverband zu führen und auf eine breite Basis zu stellen.
14 Landesdelegiertenkonferenzen sind bisher die einzige Plattform für allgemeine Debatten
15 und können dafür nicht ausreichend Raum bieten. Viele Debatten werden gar nicht geführt,
16 die es wert wären geführt zu werden. Landesarbeitskreise sind kein hinreichender Ersatz um
17 einer parteiinternen Öffentlichkeit Raum zu geben. Auf Treffen und LDKs zu fahren stellt
18 auch prinzipiell eine räumliche, zeitliche und finanzielle Hürde dar.
- 19 Wir haben schon längst die Möglichkeiten um die Kommunikation innerhalb der Partei
20 interaktiver zu gestalten. Die Möglichkeit zum Leitantrag online abschnittsweise Feedback
21 zu geben, war ein Schritt in die richtige Richtung. Wir wünschen uns mehr wechselseitige
22 Kommunikation und lebendigen Austausch zwischen den verschiedenen Gremien, so wie
23 Vorstand, Parteirat, Kreis- und Bezirksverbände und der Basis.
- 24 Mehr Zeit und Raum für eine vorbereitende Debatte kann längerfristig die Qualität von
25 Debatten auf den Landesdelegiertenkonferenzen steigern und die Zahl der behandelten
26 Themen verbessern. So können im Vorfeld Kontroversen besser sichtbar werden, bei denen
27 dann versucht werden kann, vorab einen Konsens zu finden, bzw. verschiedene Alternativen

28 herausgearbeitet werden können. Themen können leichter aus der Mitte der Partei in das
29 Zentrum unserer Aufmerksamkeit rücken und so langfristig den basisdemokratischen
30 Charakter unserer Partei stärken.

31 Wir alle, aber vor allem Grüne in den unterschiedlichen Regionen können enorm von einem
32 regelmäßigeren Austausch von Ideen und alltäglichem Know-How profitieren. Die
33 bevorstehenden Wahlkämpfe werden uns leichter fallen, wenn wir die Mittel haben, um
34 schnell und effektiv mit einander zu kommunizieren. Unsere Kampagnenfähigkeit kann nur
35 davon profitieren, wenn sehr viele von uns auch kurzfristig zu bestimmten Themen auf die
36 Straße gehen können um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen.

37 Erfahrungen, die einige von uns über Jahre hinweg innerhalb der Grünen Jugend gemacht
38 haben, zeigen wie gut die Benutzung von Kommunikationswegen innerhalb des Internets
39 funktionieren kann und oftmals sogar überlebensnotwendig für die Arbeit einzelner
40 Basisgruppen oder inhaltlicher Foren ist.

41 Wir beobachten einerseits fasziniert, andererseits mit Sorge, welch großen Einfluss bereits
42 soziale Netzwerke wie Facebook auf die Arbeit innerhalb unserer Partei haben. Dem großen
43 Potential des Austauschs auf dieser Plattform steht das große Problem gegenüber, dass wir
44 unseren Mitgliedern nicht zumuten können, die zweifelhaften Datenschutzbedingungen
45 solcher Netzwerke akzeptieren zu müssen, um an Debatten und Informationsfluss
46 teilzuhaben. Daneben steht aus unserer Sicht die absolute Notwendigkeit, nicht in eine
47 Abhängigkeit einer solchen Plattform zu verfallen und eigene digitale Strukturen
48 aufzubauen, während wir unsere Präsenz auf Facebook oder Twitter dennoch nicht
49 vernachlässigen dürfen.

50 Das Wurzelwerk ist ein guter Ansatz, allerdings in vielen Stellen kompliziert zu bedienen und
51 nicht im Alltag der Mitglieder verankert. Hier muss dringend eine Überarbeitung der
52 Benutzerfreundlichkeit und eine Anpassung an konkrete Alltagsprobleme innerhalb der
53 digitalen Parteiarbeit stattfinden. Nützlich ist das Wurzelwerk dann, wenn viele Mitglieder es
54 gerne nutzen und in ihren politischen Alltag integrieren - vor allem in Hinblick auf die
55 Wahlkampfzeit.

56 Wir wissen darum, dass es unterschiedliche Zugänge zu den neuen Medien gibt und aktuell
57 schon große Unterschiede in der Anwendung und im Nutzungsverhalten bestehen. Deshalb
58 sollten alle Kommunikationsmittel niedrigschwellig zur Verfügung gestellt werden und durch
59 ein digitales Handbuch, was sich den Veränderungen im Verband anpasst zur Verfügung
60 gestellt werden und bei Bedarf auch in druckbarer Form erhältlich ist.

61 Die rasanten Entwicklungen des Netzes in den letzten Jahren zeigen auf inspirative Weise,
62 wie unterschiedliche digitale Werkzeuge gut auf unterschiedliche Probleme angewandt
63 werden können und auf diese zugeschnitten sind. Wikis, Doodle, Blogs und andere
64 Werkzeuge sollten vor allem sinnvoll, passend zum jeweiligen Problem eingesetzt werden.
65 Tolle Beispiele zeigen auch bei uns die Netzbegrüner_innen, beispielsweise mit Angeboten
66 zum kollaborativen Bearbeiten von Texten (Etherpad) und Streaming von
67 Parteiveranstaltungen.

68 Wir können mehr. Es gibt schon sehr viele Möglichkeiten, um parteiinterne Kommunikation
69 einfacher zu machen. Durch die neuen Technologien sind die parteiinterne wie auch die
70 öffentliche Erwartungshaltung stark angestiegen. Die bayerischen Grünen verschließen sich
71 diesem Prozess nicht, sondern wirken aktiv an der Einbindung der eigenen Mitglieder und einer
72 interessierten Öffentlichkeit mit. Wir wollen:

- 73 • Bisherige Kommunikationswerkzeuge sollen in Hinblick auf ihre Zugänglichkeit und
74 Reichweite evaluiert und gegebenenfalls angepasst werden.
- 75 • Gremien wie beispielsweise der Parteirat sind hierbei gefragt ihre
76 Informationsstrukturen zu optimieren. Tagesordnungen, Protokolle und Anträge sind
77 im Vorfeld zumindest Mitglieder-öffentlich zugänglich zu machen, wie auch soweit
78 möglich die Diskussionspapiere.
- 79 • Die Landesarbeitskreise müssen dafür Sorge tragen, dass ihre digitalen
80 Kommunikationsplattformen für alle Mitglieder niederschwellig zugänglich sind.
- 81 • Das Wurzelwerk muss so aufgebaut und ausgestaltet werden, dass jedes Mitglied bei
82 der Weiterentwicklung mitarbeiten kann. So entsteht ein flexibles
83 Werkzeugkastensystem für alle Mitglieder und bietet Lösungen bei der regelmäßigen
84 politischen Arbeit. Aufgrund der dadurch entstehenden Struktur und der zur Verfügung
85 stehenden Werkzeuge wird die Basisdemokratie innerhalb der Grünen weiterhin
86 gestärkt.
- 87 • Diese Einführung sollte begleitet werden und allen Mitgliedern Hilfestellung beim
88 Zugang zu diesem und anderen Kommunikationstools angeboten werden,
89 beispielsweise in Form von Leitfäden oder einem Handbuch.
- 90 • Auch langfristig eine Debatte darüber führen wie wir bei den bayerischen Grünen mit
91 den Werkzeugen des Netzes arbeiten wollen.